



Jens Janisch (links) im Training mit dem mehrfachen Medaillengewinner bei Welt- und Europameisterschaften Thomas Wandschneider. Foto (3): Volker Minkus

Über Laatzen nach Tokio

Jens Janisch vom VfL Grasdorf ist Landestrainer am bundesweit einzigen Paralympischen Trainingsstützpunkt im Para Badminton in Laatzen. Der 47-Jährige trainiert Spielerinnen und Spieler des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen aus allen Altersklassen. Das große Ziel für den Trainer und seine Schützlinge sind die Paralympics in Tokio.

Wie sind Sie zu Ihrer Tätigkeit gekommen?

Durch den damaligen Bundestrainer, der aus Niedersachsen kam, wurde ich auf die Stelle aufmerksam gemacht.

Welche Sportlerinnen und Sportler trainieren Sie?

Am Stützpunkt trainiere ich alle Para Badmintonspielerinnen und -spieler vom jungen Landeskader bis hin zum Bundeskader. Und zwar in allen Startklassen. Das heißt sowohl die sogenannte „stehende Klasse“ als auch die Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer. Darüber hinaus trainieren in einer inklusiven Trainingsgruppe noch junge Kaderspielerinnen und -spieler ohne Behinderung aus dem olympischen Badminton.

In welcher Leistungsklasse befinden sie sich?

Im Nachwuchsbereich spielen die Kinder auf Landesebene. Im Para Badminton haben unsere Spieler bei der EM 2018 aktuell drei Goldmedaillen, einmal Silber und zweimal

Bronze geholt. Zudem sind neue Sportlerinnen und Sportler hinzugekommen, die nun nach und nach an Turnieren oberhalb des DM-Niveaus herangeführt werden. So haben wir in Niedersachsen einige Athletinnen und Athleten die ganz oben in der Weltspitze mitspielen können und Spielerinnen und Spieler die hart dafür arbeiten, ebenfalls dieses Niveau zu erreichen.

Wie erleben Sie den Nachwuchs beim Training?

In den meisten Fällen sehr motiviert und engagiert. Und das trotz oft sehr hoher Belastungen durch hohe Trainingsumfänge plus Schule oder Ausbildung.

Was sind die sportlichen Ziele?

Weitere Niedersachsen an die Nationalmannschaft heranzuführen, neue Spielerinnen und Spieler zu entdecken und möglichst mehrere niedersächsische Para Badmintonspielerinnen und -spieler zu den Paralympics in Tokio zu bekommen.

Wieviel Zeit investieren Sie in ihre wöchentliche Trainertätigkeit?

Mindestens 35 bis 40 Stunden. Dazu kommen dann noch Turniere und Lehrgänge am Wochenende.

Wieviel Zeit investieren Sie für ihre eigene fachspezifische Weiterbildung?

Ich nehme mir in der Woche immer ein paar Stunden Zeit zum Lesen von neuen Artikeln und zum Austausch mit Trainerkollegen. Außerdem besuche ich jedes Jahr Fortbildungen. Im letzten Jahr habe ich zusätzlich noch meinen Langhanteltrainerschein gemacht.

Wie findet ein inhaltlicher Austausch mit Trainerkollegen innerhalb und außerhalb ihres Vereins statt?

Über monatliche Besprechungen. Ansonsten über WhatsApp, E-Mail und vor allem natürlich über das Telefon. Zudem haben wir im BSN den sogenannten „Fachausschuss Leistungssport“. Hier sind die Landestrainerinnen und -trainer der BSN-Schwerpunkt-



Thomas Wandschneider und Jens Janisch im Doppel.



Jens Janisch im Gespräch mit dem Badminton-Nachwuchs.

sportarten vertreten. In diesem Gremium tauschen wir uns überfachlich aus. Das ist wertvoll, da ich so ganz andere Perspektiven und Ansätze kennenlernen, die ich dann für die eigene Sportart nutzen kann.

Arbeiten Sie bei Talentsuche mit Schulen zusammen?

Wir haben bereits Schulen, die uns Schülerinnen und Schüler melden, wenn sie geeignet für unsere Sportart sind. Die Talentsuche allgemein ist ein Bereich, der 2019 noch wesentlich mehr in den Fokus rückt und noch systematischer betrieben wird. In 2018 war zunächst das Ziel, die sportlichen Strukturen zu verbessern, um den Sportlerinnen und Sportlern ein tägliches Training plus mehrmals in der Woche Krafttraining zu ermöglichen. Da dies gelungen ist, kann nun das Augenmerk noch verstärkter auf den weiteren Ausbau der Strukturen zur Talentsuche gerichtet werden.

Wie beurteilen Sie Ihre Position im Verein?

Ich bekomme jede nur erdenkliche Unterstützung vom VfL Grasdorf. Es gibt einen sehr kurzen Draht zum Präsidium und eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nur durch den VfL Grasdorf als Partnerverein des Leistungssports in Verbindung mit der Unterstützung der Stadt Laatzen ist es überhaupt erst möglich, so ein Projekt wie den Paralympischen Trainingsstützpunkt zu realisieren.

Wie beurteilen Sie die öffentliche Wahrnehmung Ihrer Tätigkeit?

Ich habe allgemein das Gefühl, dass der paralympische Sport in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird als früher. Was meine Tätigkeit angeht, habe ich schon das Gefühl in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Allgemein wünscht man sich als Trainer natürlich immer noch mehr öffentliche Wahrnehmung für seine Sportart. Ob man selber mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, ist da nicht so wichtig.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie aktuell für Ihre Tätigkeit?

Ganz aktuell stellt die Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung eine große Herausforderung dar. Speziell um sicher zu stellen, dass in der Phase der Umstellung die Sportlerinnen und Sportler nicht zu kurz kommen und ihre Ziele erreichen können. Letztlich ist es mein Ziel, die Rahmenbedingungen im Para Badminton so zu verbessern, dass die niedersächsischen Sportlerinnen und Sportler die Chance haben, für die Nationalmannschaft nominiert zu werden und langfristig international erfolgreich zu sein.

Welche Anregungen haben Sie zur Förderung des Leistungssports und des Paraports in Niedersachsen?

In den Vereinen und in den Trainerausbildungen der jeweiligen olympischen Sportar-

ten sollte noch mehr aufgezeigt werden, dass man Menschen mit Behinderung oft ganz einfach ins Training, in den Sport und im Verein einbinden kann. Da fehlt zu oft noch Wissen, Erfahrung und auch einfach das Zutrauen, sich direkt mit den Sportlerinnen und Sportlern auszutauschen und mit ihnen die eigene Sportart zu betreiben. Was die Förderung des Leistungssports angeht, ist das schlichte Rufen nach mehr Mitteln zu simpel. Ich merke aber immer häufiger, dass die finanzielle Absicherung für junge Sportlerinnen und Sportler eine wesentliche Rolle bei der Entscheidung spielt, ob sie Leistungssport betreiben wollen oder nicht. Wenn sie sich entscheiden müssen zwischen Verdienstausschlag oder weniger Gehalt, da sie aufgrund von vielen Trainingslagern, Lehrgängen und Turnieren keiner Vollbeschäftigung nachgehen können oder zum Teil selbst noch Geld mitbringen müssen, um kostenintensive Sportarten zu betreiben, dann haben wir zukünftig vielleicht nicht mehr die größten sportlichen Talente in unseren Reihen, sondern die Talente, die auch am besten finanziell ausgestattet bzw. abgesichert sind. Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir, die Sportlerinnen und Sportler bestmöglich zu unterstützen.



Jens Janisch

Landestrainer Para Badminton

jens.janisch@t-online.de